

Nisthilfe für höhlenbrütende Vögel

Vorteile des Nistkastens

- marder- und katzen-sicher durch Vorbau
- Jungvögel bei Regen-wetter trocken, da der nasse Altvogel vom Vorbau aus füttern kann
- schmale seitliche Schlitz für Durchlüftung und Helligkeit im Kasteninneren
- leichte Reinigung durch Aufklappen der Seitenwand



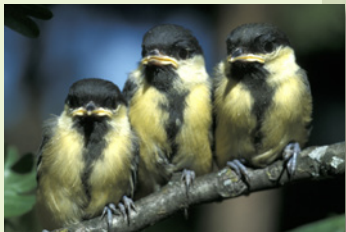
Wahl des Aufhänge-Ortes

- vor Wind und praller Sonne geschützte Stelle in südliche bis östliche Richtung zeigend
- mindestens 2 Meter hoch
- auf freien An- und Abflug für die Vögel achten
- senkrecht oder leicht nach vorne geneigt fest fixieren, damit es nicht hineinregnen kann
- Befestigung mittels isoliertem Draht oder rostfreien Aluminium-Nägeln

Tipps zur Pflege

- Reinigung der Nistkästen im September/Oktober
- Vor dem Öffnen des Kastens anklopfen, damit der mögliche „Hauseigentümer“ – z. B. eine Hasel-, eine Waldmaus oder ein Siebenschläfer – gewarnt ist und seine Behausung verlassen kann. Man erspart sich dadurch so manchen unliebsamen Schrecken.
- Das alte Nest mitsamt den darin lebenden Parasiten wie Vogelflöhen, Milben und Lausfliegen mit einer breiten Spachtel entfernen, damit die Vogelbrut im kommenden Jahr nicht übermäßig befallen wird.
- Bei stärkerer Verschmutzung den Kasten etwas ausbürsten.
- Bei starkem Parasitenbefall mit klarem Wasser spülen, anschließend das Kasteninnere gut austrocknen lassen.
- Verzicht auf Insektensprays oder chemische Reinigungsmittel!
- Keine Kontrollen während der Brutzeit!

Junge Kohlmeisen (oben)
und junge Kleiber (unten)



Kasten mit 27 mm Fluglochdurchmesser

Hätten Sie gewusst, dass die **Blaumeise** ...

- vor allem sehr kleine Beutetiere von unter 2 Millimetern Länge (wie z. B. Blattläuse) frisst?
- zwischen 6 und 12 Eier legt, im Extremfall aber bis zu 17 Eier gezählt wurden?
- häufig und intensiv badet, und das nicht nur im Wasser sondern auch im Schnee?
- die Federn im Scheitelbereich zu einer niedrigen, stumpfen Haube aufstellen kann?
- gerne akrobatisch an den äußersten Zweigspitzen von Bäumen oft auch kopfüber herumturnt?
- im Gefieder eine ausgeprägte für das menschliche



Auge nicht sichtbare Musterung im ultravioletten Bereich aufweist und diese Farbvariationen bei der Partnerwahl eine Rolle spielen?

Hätten Sie gewusst, dass die **Haubenmeise** ...

- am ehesten in Nadelwäldern zu finden ist?
- leicht an der auffallenden, schwarzweiß gefleckten Haube erkennbar ist?
- zwischen Flechten und Zweigen Nahrungsverstecke anlegt, wobei sie als einzige Meisenart das Versteck geschickt mit Rindenstückchen oder Ähnlichem bedecken kann?



Hätten Sie gewusst dass die **Tannenmeise** ...

- die kleinste aller Meisenarten ist?
- zum Verstecken und Horten von Nadelbaumsamen für magere Zeiten neigt?
- manchmal sogar in Erdhöhlen brütet?
- an dem unermüdlich vorgetragenen wie „wize, wize-wize“ klingenden Gesang erkennbar ist?
- bevorzugt Fichten-, Tannen- und Mischwälder, aber auch Parks mit Nadelbaumgruppen bewohnt?



Hätten Sie gewusst, dass die Sumpfmeise ...

- trotz ihres Namens keineswegs nur in feuchten Gebieten zu finden ist?
- an dem wie „djep djep djep“ klingenden Gesang erkennbar ist?
- wie alle Meisen zuerst viel Moos in die Bruthöhle trägt, bevor sie die Nestmulde mit Tierhaaren und Federn auspolstert?



Hätten Sie gewusst, dass die Weidenmeise ...

- manchmal selbst ihre Bruthöhle in morsche Weichhölzer hämmert und dabei ca. 11 – 13 Tage braucht?
- optisch kaum von der Sumpfmeise unterschieden werden kann, sondern am Besten durch den Gesang?

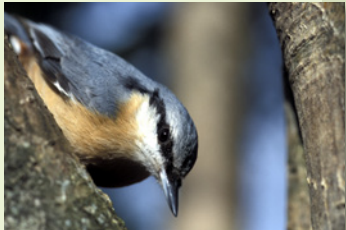


- sich auch von Weiden- und Zitterpappel-Pollen ernährt?
- am liebsten in feuchten Gehölzbeständen mit einem hohen Anteil an morschem Holz lebt?

Kasten mit 34 mm Fluglochdurchmesser

Hätten Sie gewusst,
dass der **Kleiber** ...

- seinen Namen daher hat, weil er den Eingang seiner Bruthöhle mit Lehm verkleinert, (mittelhochdeutsch „Kleiber“ bezeichnete Handwerker, die Lehmwände herstellten)?
- auch „Spechtmeise“ genannt wird, weil Lebensweise und Aussehen an Spechte und Meisen erinnert?
- Stämme im Gegensatz zu Spechten und Baumläufnern auch kopfüber abwärts klettern kann?



Hätten Sie gewusst, dass die **Kohlmeise** ...

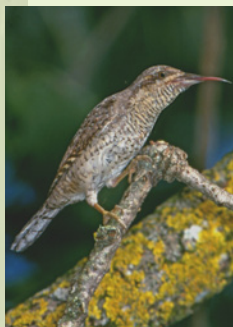
- die größte und am weitesten verbreitete Meise in Europa ist?
- beim Männchen einen breiteren schwarzen Mittelstreif auf Brust und Bauch aufweist als beim Weibchen?



- ihren Jungen während der dreiwöchigen Aufzucht schätzungsweise 7.000 – 8.000 Raupen und andere Insekten verfüttert?
- im Winter sogar Zwergfledermäuse als Nahrung nicht verschmäht?

Hätten Sie gewusst, dass der **Wendehals** ...

- zu den Spechten gehört, er jedoch nicht wie andere Spechte imstande ist, mit Hilfe des Schnabels die Baumrinde zu lösen und darunter nach Insekten zu suchen?
- auch nicht wie andere Spechte an senkrechten Stämmen landen kann?



- seine Nahrung mit Hilfe der langen, klebrigen Zunge fast ausschließlich am Boden aufsammelt und hier vor allem Ameisen?
- seinen Hals wie eine Schlange verdrehen kann und daher seinen Namen hat?

Dieser Kasten wird auch von Feldsperling und Trauerschnäpper besiedelt. Auch die Kleinmeisen benutzen diesen Kasten, werden jedoch bei starker Präsenz von Kohlmeise oder Spatzen verdrängt.